

## Entwicklung:

**Gegründet:** 5./2. 1881. — Sitz bis 1./7. 1884 in Berlin, dann bis 4./5. 1903 in Frose. Lt. G.-V. vom 22./1. 1918 Angliederung der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf“ mit Wirk. ab 1./1. 1918; für je 5000 M Zechau-Kriebitzsch-Aktien 2000 M Anhalter Aktien. Ferner Erwerb. des Bergwerksbesitzes des Landrats v. Bockelberg in Schönow (2 kleinere Schachtanlagen). 1922 Erwerb der Majorität der Kuxe der Gew. Oscarsegen (1 Kux = 2 Akt.) zur Erweiterung des ostdeutschen Besitzes. — 1924 Erwerb sämtl. Kuxe der Gew. Hohenzollernhall in Bösa in Gemeinschaft mit der Werschen-Weißenfels Braunkohlen A.-G. — 1925 Verkauf der Grube Clara bei Frose an die Gew. Concordia bei Nachterstedt. — Erwerb des Rittergutes Wadelsdorf. — 1926 Erwerb des Rittergutes Greifenhain. — 1927 Erwerb neuer Tagebaufelder im Niederlausitzer Kohlenrevier, teilweise durch Felderaustausch. — 1930 Zukauf von Grundstücken. — Ende 1931 Verkauf des noch unverritzten sogenannten Stadtgrubenfeldes Senftenberg, welches insbesondere im Hinblick auf den Felderbesitz Greifenhain für einen eigenen Aufschluß nicht mehr in Frage kam.

## Zweck:

Erwerbung, Ausbeutung und Betrieb von Braunkohlenwerken, die Herstellung und Verwertung von Erzeugnissen aus Braunkohlen sowie Erwerb, Einrichtung und Betrieb aller industriellen Anlagen und Handelsgeschäfte, die sich an den Betrieb von Braunkohlenwerken anlehnen oder mit der Verarbeitung von Braunkohlen oder deren Produkten in Zusammenhang stehen; die Ges. darf sich an gleichartigen oder verwandten Unternehm. beteiligen, sie pachten oder verpachten.

## Besitztum:

1. Die Abteilung **Senftenberg** (Niederlausitz). Die Gewinnung erfolgt fast ausschließl. durch Tagebau; die Leistungsfähigkeit an Rohkohle beträgt im Jahre 1350 000 t. Für die Gewinnung sind 6 Kohlenbagger vorhanden. Der Abraum wird durch eigene Betriebe mit 5 elektr. Baggern u. 4 Dampfbaggern bewältigt. Zur Abteil. gehören 5 Brikettfabriken mit zusammen 27 Pressen, 35 Dampftelleröfen, 5 Röhrentrocknern, 45 Dampfkesseln sowie eine groß. Anzahl von Dampf- u. elektr. Masch. mit zus. etwa 5600 PS u. einer Jahresleistung dieser Werke von 470 000 t, ferner eine elektr. Zentrale mit 5 Dampfkesseln u. 3 Dampfmaschinen mit etwa 3500 PS Leistung. Gleisanschlüsse bestehen an die Station Senftenberg (N.-L.) u. Groß-Räschen. Der Grubenfelderbesitz beträgt 7750 ha.

2. Die Abteilung **Braunkohlenwerk Grube Elisabeth bei Mieheln, Bez. Halle a. S.**, deren Ausbeutung durch Tagebau erfolgt. Für die Förderung sind 5 elektr. Kohlenbagger aufgestellt; die Leistungsfähigkeit beträgt im Jahre 1 700 000 t. Der Abraumbetrieb befindet sich in eig. Regie; diesem dienen 4 elektr. angetriebene Bagger sowie 15 Lokomotiven. Die Abteil. besitzt 3 Brikettfabriken mit 27 Pressen, 20 Röhrentrocknern, 41 Dampfkesseln, eine Anzahl Dampf- u. elektr. Masch. mit etwa 6000 PS u. einer Jahresleistung der Werke von 500 000 t u. ferner eine elektr. Zentrale mit 4 Turbinen von 16 500 PS Leistung. Weiter befindet sich auf dem Werk eine Ringofenziegelei mit elektr. Antrieb, die im Jahre 3 000 000 Steine herstellen kann. Gleisanschluß besteht an die Station Mieheln, Bez. Halle a. S. Der Grubenfelderbesitz beträgt 500 ha.

3. Die Abteilung **Zechau in Zechau** (Revier Meuselwitz-Rositz). Die Abteil. besitzt drei in sich abgeschlossene Anlagen. Die Ausbeut. wird mittels Tiefbau u. eines Tagebaus vorgenommen. Die jährl. Fördermöglichkeit beträgt 1 500 000 t. Der Abraumbetrieb selbst betrieben. Die Abteil. besitzt für den Abraumbetrieb sowie für die Kohलगewinnung 10 elektr. Bagger. Vorhanden sind auch 3 Brikettfabriken, die im Jahre 500 000 t erzeugen u. mit 25 Pressen, 7 Dampftelleröfen, 15 Röhrentrocknern, 36 Dampfkesseln u. ebenfalls mit einer größeren Anzahl von Dampf- u. elektr. Masch. von etwa 3300 PS ausgestattet sind. Zu

den Anlagen gehören zwei elektr. Zentralen mit 3 Dampfmaschinen u. 2 Dampfmaschinen von 6200 PS Leistung. Ferner befindet sich hier eine Naßpreßsteinfabrik. Gleisanschlüsse bestehen nach den Stationen Rositz (S.-A.), Großröda (S.-A.), Meuselwitz (S.-A.) u. Altenburg (S.-A.). Der Grubenfelderbesitz beträgt 1750 ha.

4. Die Abteilung **Schönow bei Schönow** (Neumark). Die Ausbeut. erfolgt durch Tiefbau mittels zweier Schächte. Im Jahre werden etwa 60 000 t gefördert. Sonst. Anlagen sind hier nicht vorhanden. Gleisanschl. besteht nach Station Schönow. Der Grubenfelderbesitz beträgt 6400 ha.

5. **Wasserwerk Frose in Anhalt.** Wasserversorgungsanlage im alten Tagebau der ehemals von der Ges. betrieb. Grube Ludwig. Das Werk liefert im Jahre etwa 1 300 000 cbm Wasser. Abnehmer sind die Reichsbahn, Stadt Aschersleben u. einige kleinere Gemeinden. Ferner besitzt die Ges. in der Niederlausitz, in der Neumark u. bei Fürstenwalde ein umfangreich. Kohlenvermögen für spätere Aufschlüsse. Im Zusammenhang hiermit ist dort, wo es angebracht erschien, auch die Oberfläche erworben worden.

**Gesamtgrundbesitz:** Der Grundbesitz der Ges. beträgt rd. 4200 ha, die Grubenfelder rd. 59 000 ha.

## Sonstige Mitteilungen:

**Verträge und Vereinbarungen:** Engere Beziehungen bestehen zwischen der Gesellschaft u. der Werschen-Weißenfels Braunkohlen-Aktienges. sowie mit der Gew. Hohenzollernhall. Mit diesen Unternehmungen, die ebenfalls Mitglieder des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats sind, ist die Ges. Liefer.-Gemeinschaft wegen ihrer an das Syndikat abzuliefernden Erzeugnisse eingegangen. Zwecks Verbilligung des Einkaufs wird mit denselben Gesellschaften ein gemeinsamer Einkauf unterhalten. Einzelne Vorstands- und A.-R.-Mitglieder der Ges., darunter der Vorsitzende des A.-R. gehören auch der Verwalt. der Werschen-Weißenfels Braunkohlen-Aktienges. an.

Auf Grund eines zwischen dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat und der Thüring. Kohlen- und Brikett-Verkaufsges. m. b. H., Leipzig, abgeschlossenen Normalvertrages, ist die letztere Ges. berechtigt, bei Ueberschreib. eines wesentl. Teiles ihrer Aufträge zu bestimmen, daß die Ausführung durch ein Werk oder eine Werksgruppe der Lieferungsgemeinschaft (s. oben) erfolgt. Hiermit ist die Aufrechterhaltung der Verbindung der Werke mit der alten Kundschaft nach Möglichkeit gesichert.

Um eine wirtschaftlichere Betriebsführung sowohl des Werkes Elisabeth und der markscheidenden, von der Werschen-Weißenfels Braunkohlen-Aktienges. gepachteten Grube Cecilie zu ermöglichen, hat die Ges. 1931 mit dieser für die Monate rückläufiger Beschäftigung vereinbart, die Produktion dieser beiden Geiseltalwerke auf dem größeren Werk Elisabeth zusammenzufassen. Nach Zusammenrechnung von Betriebskosten und Erlösen der beiden Werke wurde der sich hieraus ergebende Betriebsüberschuß nach Maßgabe der beiderseitigen Syndikatsbeteiligungen aufgeteilt.

**Verbände:** Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat, Leipzig, dem Ostelbischen Braunkohlen-Syndikat, Berlin, dem Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein, Halle, dem Arbeitgeberverband für den Braunkohlen-Bergbau, Halle, dem Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin, dem Verband der Mitteldeutschen Industrie, Weimar.

**Satzungen: Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V. spät. Ende Juni (1933 am 23./6.) in Berlin, Halle oder Aschersleben; jede 300 RM-Aktie = 15 St., jede 20 RM-Aktie = 1 St. — Vom **Reingewinn** mind. 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %), dann nach Abzug etwaiger Sonderrücklagen die vertragsm. Gewinnanteile des Vorst. u. der Beamten, dann bis 6 % für die Vorz.-Aktien u. etwaige rückst. Div.; 4 % Vor-Div. für die St.-A.; vom übrigen 10 % Tant. dem A.-R., der außerdem eine feste Vergüt. von 2000 RM pro Mitgl. u. 4000 RM für den Vors.